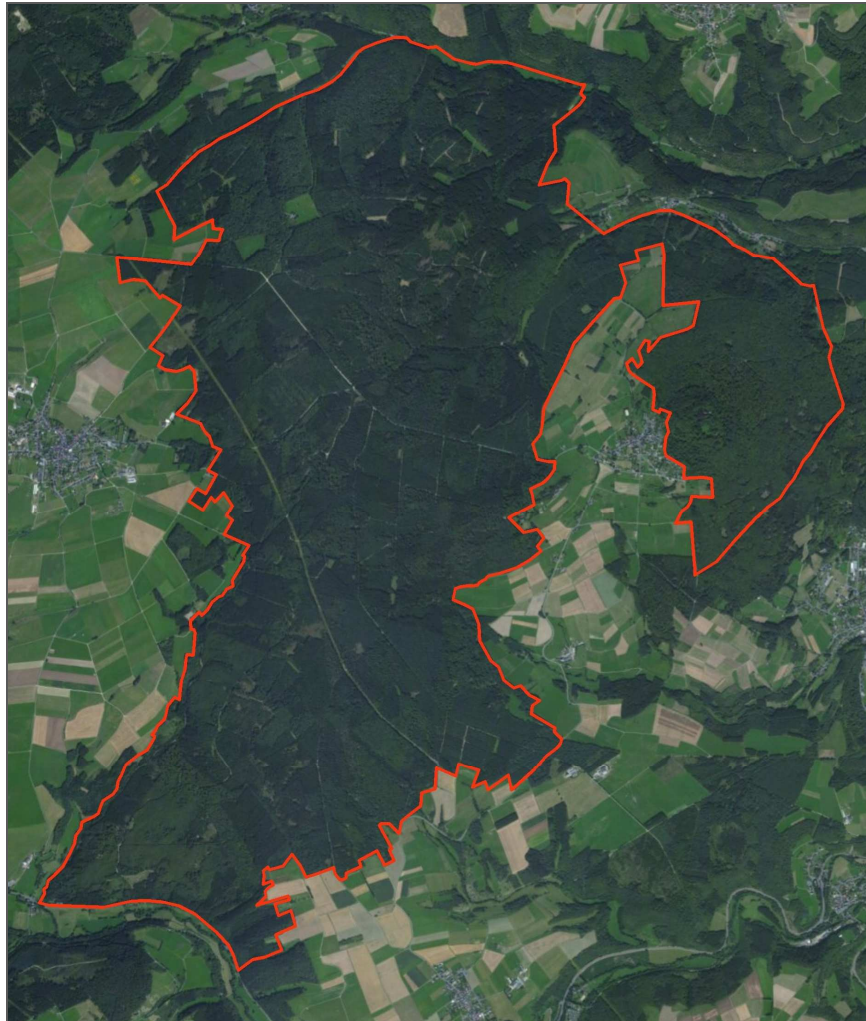


# Überprüfung der Habitateignung für das Haselhuhn im Umfeld der geplanten BAB 1

AS Adenau – AS Lommersdorf



Planungsbüro für Landschafts- & Tierökologie, Wolf Lederer



# Überprüfung der Habitateignung für das Haselhuhn im Umfeld der geplanten BAB 1 AS Adenau – AS Lommersdorf

## **Auftraggeber:**

FÖA Landschaftsplanung GmbH  
Auf der Redoute 12  
54296 Trier

## **Verfasser:**

*Planungsbüro für Landschafts- und Tierökologie, Wolf Lederer*  
Mühlenstr. 18 – 59590 Geseke  
Tel. 02942-2411  
Fax: 02942-2419  
e-mail: [info@buero-lederer.de](mailto:info@buero-lederer.de)

## **Bearbeitung:**

W. Lederer	Umweltplaner (Ökologie)	(Projektleiter)
A. Kämpfer-Lauenstein	Dipl.-Forstwirt	(Projektbearbeitung)
M. Schwartze	Dipl.-Geogr.	(Projektbearbeitung)
K. Struwe	Dipl.-Ing. (FH)	(Projektbearbeitung)

**Stand:** 03. Mai 2016

Titelbild: Luftbild (ESRI ArcMap 10.0: BASEMAP IMAGERY) und Untersuchungsraum

# Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis.....</b>	<b>I</b>
<b>1. Veranlassung.....</b>	<b>2</b>
<b>2. Methode.....</b>	<b>3</b>
<b>3. Ergebnisse.....</b>	<b>4</b>
3.1 Aktuelle Lebensraumeignung .....	4
3.2 Entwicklung von potenziellen Lebensräumen .....	4
<b>4. Verwendete Grundlagen.....</b>	<b>7</b>
<b>5. Anhang.....</b>	<b>8</b>

## Karten:

Karte 1: Derzeitiges Lebensraumangebot für das Haselhuhn

Karte 2: Maßnahmen zur Lebensraumgestaltung

## 1. Veranlassung

In Zusammenhang mit der Planung der BAB A 1 AS Adenau – AS Lommersdorf wird für das Vogelschutzgebiet Ahrgebirge (DE-5507-401 in RLP und DE-5506-471 in NRW) eine Verträglichkeitsprüfung durchgeführt, bei der u.a. das Haselhuhn als Erhaltungsziel zu berücksichtigen ist.

Gegenstand des vorliegenden Gutachtens ist die Aktualisierung der bereits aus 2008 vorliegenden Abschätzung des Lebensraumangebotes für Haselhühner (LIESER 2008) im etwa 1.650 ha Wald umfassenden Untersuchungsgebiet (vgl. Karte 1) sowie eine Aktualisierung der geplanten Maßnahmen zur Entwicklung potenziell neuer Haselhuhnreviere (FÖA 2013).

## 2. Methode

Die gesamte Untersuchungsfläche (1.650 ha) wurde im Zeitraum 14.-17.03.2016 begangen. Bei Vorliegen von Habitatpotenzial für das Haselhuhn wurden Waldbiotoptypen nach den Kriterien natürliche Altersstufe, Artenzusammensetzung, Schlußgrad und Schichtung differenziert abgegrenzt.

Danach wurden in Anlehnung an die von LIESER (2008) aufgestellten Kriterien potenzielle Sommer- und Winterhabitate für Haselhühner bestimmt. Diese Kriterien wurden wie folgt präzisiert und geringfügig modifiziert (in kursiv):

### **Sommerhabitat:**

1. Der herrschende Bestand besteht zu mindestens 50 % aus Laubbäumen, Lücken bis zur Krautschicht herab sind vorhanden *oder aus lückigen Fichten-/Kiefern- oder Lärchen-Baumhölzern mit Strauch- und Krautschicht*. Strauchschicht aus Laub- und/oder Nadelhölzern mit mind. 50 % Deckung, Krautschicht (*inkl. Zwergstrauchschicht, insbesondere Heidelbeere*) mit mind. 30 % Deckung auf der Gesamtfläche oder,
2. Dickung *oder Jungwuchs* aus Nadelbäumen oder Laubsträuchern mit mind. 20 % Anteil an beerentragenden Sträuchern (Roter Holunder, Eberesche, Brombeere, Himbeere) *oder Zwergsträuchern (Heidelbeere)*.

### **Winterhabitat:**

1. Bestände (*Dickung, Stangenholz oder geringes Baumholz*) mit mind. 50 % Nadelbäumen (hier Fichte oder Kiefer) und mind. 5 % kätzchentragenden Laubgehölzen (hier Birke, Schwarzerle (= Roterle), *Aspe, Salweide* oder Hasel).

Anschließend wurden potenzielle Haselhuhnreviere und maßnahmenabhängige Entwicklungsräume zur Begründung zusätzlicher Haselhuhnreviere abgegrenzt sowie die dafür erforderlichen Maßnahmen flächenscharf dargestellt.

Kriterien für die Abgrenzung von potenziellen Haselhuhnrevieren waren eine ausreichende Ausdehnung von Sommer- und Winterhabitaten im Verbund (Umkreis von ca. 1.000 m) (LIESER 2008), die zusammen eine Mindestgröße von 20 ha (mind. 10 ha Winterhabitat und mind. 10 ha Sommerhabitat (eigene fachgutachterliche Einschätzung aufgrund von Telemetrie-Ergebnissen gemäß LIESER 1994 und KÄMPFER-LAUENSTEIN 1995 b)) und eine maximale Größe von 120 ha aufwiesen (BERGMANN et al. 1996, LIESER 1994, FLADE 1994, KÄMPFER-LAUENSTEIN 1995 b).

## 3. Ergebnisse

### 3.1 Aktuelle Lebensraumeignung

Die Ergebnisse der Habitatkartierung können der Biotoptypenliste im Anhang entnommen werden. Dort sind neben den für Haselhühner geeigneten Sommer- und Winterhabitaten auch alle restlichen Waldbiotoptypen kurz beschrieben. Die Sommer- und Winterhabitats wurden digitalisiert und sind in Karte 1 dargestellt.

Von den rund 1.650 ha des Kartiergebietes wurden insgesamt 448,8 ha als derzeit für Haselhühner geeignet eingestuft, das entspricht 27 % der Gesamtfläche (vgl. Karte 1). Davon entfallen auf:

- |                               |          |        |
|-------------------------------|----------|--------|
| • Winterhabitats:             | 218,2 ha | 13,2 % |
| • Sommerhabitats:             | 125,7 ha | 7,6 %  |
| • Sommer- und Winterhabitats: | 104,9 ha | 6,4 %  |

Da ein Haselhuhnpaar nur dort ganzjährig leben kann, wo Sommer- und Winterhabitats in ausreichender Größe und im Verbund miteinander ausgebildet sind, erscheinen gegenwärtig folgende Teilgebiete für je ein potenzielles Revier geeignet (vgl. Karte 1):

1. Mittleres Aulbachtal,
2. Ehemalige Windwurfflächen nordöstlich Lommersdorf,
3. Ehemalige Windwurfflächen und strukturreiche Fichten-, Kiefern- oder Lärchenbestände beidseits der Straße (K 7) westlich von Aremberg und
4. Laubholzreiche Jungbestände und strukturreiche Fichten-, Kiefern- oder Lärchenbestände südlich von Eichenbach.

Die Grenzen der potenziellen Haselhuhnreviere ergeben sich durch angrenzende, nicht für das Haselhuhn geeignete Habitats. Die Größe der so abgegrenzten potenziellen Haselhuhnreviere liegt zwischen 50 und 114 ha. Dabei fällt das Revier 2 mit 114 ha etwas aus dem Rahmen, was auf die großen zusammenhängenden, aus Windwurf entstandenen Winterhabitatsflächen in diesem Teil des Kartiergebietes zurückzuführen ist.

Änderungen in der aktuellen Abgrenzung von potenziellen Haselhuhnhabitats, potenziellen Haselhuhnrevieren und Maßnahmen gegenüber LIESER (2008) und FÖA (2013) hängen damit zusammen, dass sich aufgrund von Windwürfen oder Kahlschlägen neue Freiflächen ergeben haben, die sich zu Sommerhabitats entwickelt haben oder dass sich in Fichten-, Kiefern- und Lärchen-Altholzbeständen aufgrund von Auflichtungen eine für das Haselhuhn geeignete Strauch- und Krautschicht entwickelt hat.

### 3.2 Entwicklung von potenziellen Lebensräumen

Aufgrund der aktuellen Verteilung von Winter- und Sommerhabitats des Haselhuhns können 3 Räume abgegrenzt werden, die durch Maßnahmen zu potenziellen Haselhuhnrevieren entwickelt werden können (maßnahmenabhängige Haselhuhnreviere 5-7, vgl. Karte 2). Sie zeichnen sich dadurch aus, dass im Status quo entweder der Anteil an Sommerhabitatsfläche zu gering ist (Revier Nr. 5) und/oder die Winter- und Sommerhabitatsflächen nicht ausreichend ineinander verzahnt sind (Revier 5-7).

Sowohl für die Erhaltung und Optimierung der bestehenden potenziellen Haselhuhnreviere (1-4) als auch für die Entwicklung weiterer Reviere (5-7) sind verschiedene auf die Lebensraumsprüche des Haselhuhns abgestimmte Maßnahmen erforderlich (vgl. LIESER 2008, FÖA 2013).

Entsprechend den Änderungen bei den für das Haselhuhn geeigneten Winter- und Sommerhabitaten haben sich auch bei den erforderlichen Maßnahmen einige Änderungen gegenüber LIESER (2008) ergeben (vgl. Karte 2).

In Anlehnung an LIESER (2008) und FÖA (2013) wurden folgende 3 Maßnahmentypen unterschieden:

1. Räumung (meist Nadelholzbestände aus Fichte, Kiefer oder Lärche, selten Douglasie) und natürliche Sukzession zur Habitatvernetzung. Hier sollen sich pionierbaumreiche Dickungen entwickeln (einschließlich Nadelholzanteil), die zunächst geeignete Sommerhabitats und ab Alter 10-15 Jahre auch geeignete Winterhabitats für das Haselhuhn darstellen. Dieser Typ dient vor allem der Vernetzung der vorhandenen und zu entwickelnden Haselhuhnreviere und ist daher meist streifenförmig ausgebildet. Die Eignung als Sommerhabitat für das Haselhuhn beginnt in der Regel ab dem 1. auf die Hiebsmaßnahme folgenden Spätsommer, wenn sich eine Deckung bietende Schlagflora inkl. Himbeere und Heidelbeere entwickelt hat. Die landesspezifische Begrenzung der Kahlhiebsgröße ist zu berücksichtigen und ggfs. ein abschnittsweises Vorgehen zu wählen. Später (ab Alter 10 Jahre) sind die Flächen gemäß Typ 2 zu bewirtschaften. In den Fällen, wo Dickungen oder Stangenhölzer für die Vernetzung zwischen den potenziellen Revieren zur Verfügung stehen, wurden die Maßnahmentypen 2 und 3 zur Optimierung der Verbundfunktion gewählt.
2. Jungbestandspflege zur Erhaltung und Förderung der Weichlaubholzarten Birke, Schwarzerle, Aspe, Salweide und Hasel und zur Förderung der Strauch- und Krautschicht. Dabei sollen keine Weichlaubhölzer, sondern nur Nadelbäume entnommen werden. Nadelbäume (meistens Fichte) sollen einen Anteil von bis zu 50 % behalten und möglichst einzeln bis gruppenweise beigemischt sein, wobei die Randbäume dieser Gruppen wie die Einzelbäume möglichst bis zum Boden beastet bleiben sollen. Diese Maßnahme soll die Eignung als Winterhabitat auf längere Sicht gewährleisten und eine Entwicklung von Sommerhabitatfunktionen ermöglichen. Mittelfristig sind hierin auch nachfolgende Verjüngungsmaßnahmen enthalten (s. 3). In diesen Maßnahmentyp wurden auch Flächen einbezogen, die aktuell noch als Jungwuchs anzusprechen sind aber in den nächsten 10 Jahren in die Dickungsphase hineinwachsen.
3. Verjüngung überalterter Pionierbaumbestände. Diese Maßnahme dient der mittelfristigen Erhaltung von Sommer- und Winterhabitats des Haselhuhns. Durch kleinflächige Kahlhiebs (0,3-0,5 ha) der Pionierbaumbestände im Alter 20-40 Jahren wird erreicht, dass immer wieder neue Sommerhabitatflächen entstehen und dass der Anteil der Pionierbaumarten als wichtiger Bestandteil der Winternahrung erhalten bleibt. Dabei sollen einzelne tiefbeastete Fichten oder Fichtengruppen zur Erhöhung der Deckung und als potenzielle Schlafbäume erhalten bleiben. Dieser Typ wurde auch dort gewählt, wo zwar großflächig

Sommerhabitate in Form von lichten Nadelholz-Altbeständen mit Strauch- und Krautschicht vorhanden sind aber Weichlaubholzarten als wichtiger Winternahrungsbestandteil fehlen (z. B. potenzielle Reviere 3, 6 und 7).

Die Maßnahmenflächen wurden so verteilt, dass sowohl innerhalb der potenziellen und zu entwickelnden Haselhuhnreviere als auch zwischen den Revieren eine Optimierung und Vernetzung erfolgt.

Prioritär sind dabei die Maßnahmen zur Erhaltung der Habitatfunktionen in den potenziellen Haselhuhnrevieren 1-4 und die Maßnahmen zu deren Vernetzung untereinander. Eine Vernetzung des Reviers 1 mit den Revieren 2-4 ist vor allem über Maßnahmen entlang des Aulbachtals möglich

Die zeitliche Verteilung der Maßnahmen ist so zu wählen, dass in jedem potenziellen Revier in regelmäßigen Abständen (z.B. jährlich oder alle 2 oder 3 oder 4 Jahre, spätestens alle 10 Jahre) eine Teilfläche gemäß der Typen 1, 2 und 3 umgesetzt wird. Bei einer beispielhaften Reviergröße von etwa 60 ha könnte dies bedeuten, dass man alle 2 Jahre eine Fläche von 3 ha mit Maßnahmen der Typen 1, 2 oder 3 versieht, so dass im Verlauf von 40 Jahren jede Maßnahmenteilfläche des Haselhuhnrevieres mindestens 1-mal für das Haselhuhn optimiert wird. Grundsätzlich sind nicht alle Flächen eines potenziellen Haselhuhnreviers mit Maßnahmen belegt, entweder weil eine aktuell als Habitatfläche eingestufte Fläche mittelfristig stabil ist oder zumindest keine Verschlechterung zu erwarten ist (z. B. lichte Nadelholz-Altbestände mit gut ausgebildeter Strauch- und Krautschicht) oder weil für das entsprechende Revier bereits genügend Habitatfläche vorhanden ist und durch Pflegemaßnahmen erhalten werden kann.

Dieses Schema dient lediglich der Orientierung und kann jederzeit modifiziert werden. Ziel der Maßnahmensteuerung sollte sein, dass in jedem Revier auf Dauer der Erhalt von jeweils mindestens 10 ha Winter- und 10 ha Sommerhabitat, die miteinander vernetzt sind, gewährleistet bleibt. Dementsprechend ist in dem aktuell sehr groß abgegrenzten Revier 2 durch die Schaffung zusätzlicher Sommerhabitats auch die Entwicklung von mehreren potenziellen Revieren möglich.

Darüberhinaus kann auch die Einbeziehung von Flächen außerhalb der jetzt abgegrenzten Reviere sinnvoll sein, wenn sich z. B. durch Windwurfereignisse, Kahlhiebe oder andere waldbauliche Maßnahmen für das Haselhuhn geeignete Sommer- und/oder Winterhabitats ergeben.



## 4. Verwendete Grundlagen

- Bergmann, H.-H., S. Klaus, F. Müller, W. Scherzinger, J. E. Swenson & J. Wiesner (1996): Die Haselhühner. - Die Neue Brehm-Bücherei 77 (4. überarb. Aufl.).
- Blumenroth, K. (1987): Kartierung von Niederwaldflächen als Grundlage für Haseluhnschutz-Maßnahmen. - LÖLF-Jahresbericht 1987, 31-34.
- Ewers, C. (1994): Vertragsnaturschutz für das Haselhuhn. – AFZ 20: 1126-1128.
- Ewers, C., K. Schmidt & J. Weiss (2000): Das Pilotprojekt „Haselhuhn“ (*Bonasa bonasia*) im Siegerland. – Forst und Holz 55: 76-79.
- Flade, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands - Grundlagen für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in der Landschaftsplanung.
- FÖA Landschaftsplanung GmbH (2013): Überprüfung der Habitateignung für das Haselhuhn im Umfeld der geplanten BAB A1 AS Lommersdorf – AS Adenau. – unveröff. Gutachten im Auftrag der FÖA Landschaftsplanung GmbH.
- Kämpfer-Lauenstein, A. (1995a): Home ranges, habitat and dispersal of radio-marked Hazel Grouse in the national park Bayerischer Wald, Germany - Preliminary results. - Proc. Int. Symp. Grouse 6, 77-80.
- Kämpfer-Lauenstein, A. (1995b): Raumnutzung und Ansiedlungsverhalten von Haselhühnern (*Bonasa bonasia*) im Nationalpark Bayerischer Wald. - Artenschutzreport 10, 261-267.
- Kämpfer-Lauenstein, A. (1995c): Mehr Wildnis für das Haselhuhn. – Nationalpark 1995, Heft 1: 6-9.
- Kramer, H. (1970): Zur Verbreitung des Haselhuhns (*Tetrastes bonasia*) im Rheinischen Schiefergebirge. - Charadrius 6, 57-59.
- Lieser, M. (1994): Untersuchung der Lebensraumsansprüche des Haselhuhns (*Bonasa bonasia*, L. 1758) im Schwarzwald im Hinblick auf Maßnahmen zur Arterhaltung. – Ökol. Vögel 16 (Sonderheft): 1-117 (Diss., Univ. Freiburg).
- Lieser, M. (2008): Abschätzung des Lebensraumangebotes für Haselhühner im Umfeld der geplanten BAB A1, VKE 1 (NRW/RLP). – unveröff. Gutachten im Auftrag der FÖA Landschaftsplanung GmbH.
- Radu, I. (1997): Bericht über die Haselhuhn-Biotopeignungskartierung im Forstamt Siegen.
- Scherzinger, W. (1985): Der Lebensraum des Haselhuhnes. - LÖLF-Mitteilungen 10, H. 3, 38-40.
- Schmidt, R. & H. Held (1991): Zum Nüchternungsverhalten des Haselhuhns (*Bonasa bonasia*) als Bestandserfassungshilfe. - Vogel und Umwelt 6, 207-210.
- Schmidt, R. & S. Schmidt-Fasel (1984): Verbreitung und Schutz des Haselhuhns (*Bonasa bonasia*) in Rheinland-Pfalz. - Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz 3: 408-436.
- Schmidt, R. (1986): Untersuchungen zum Artenschutzprojekt Haselhuhn. – Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz 4 (2): 221-351.
- Schmidt-Fasel (1987): Schutz und Verbreitung des Haselhuhns - *Bonasa bonasia* - im Länderdreieck Rheinland-Pfalz, Hessen und Nordrhein-Westfalen. – Festschrift der Vogelschutzwarte Frankfurt, S. 42-60.
- Weiss, J. (1985): Überlegungen für ein Haselhuhn-Schutzkonzept. - LÖLF-Mitteilungen 10, H. 3, 44-45.

## 5. Anhang

### Biotoptypenliste

Die Liste umfasst alle im Kartiergebiet erfassten Waldhabitats, also auch die für das Haselhuhn nicht geeigneten Habitats. Die als Winter- und/oder Sommerhabitat für das Haselhuhn geeigneten Flächen sind in Spalte 3 entsprechen gekennzeichnet (WH, SH oder WH + SH) und in Karte 1 mit Nummer gemäß Spalte 1 dargestellt.

Nummer	Habitatsbeschreibung	Winter- /Sommerhabitat
1	ger. - m. Baumh. Fi-Ki-Lä, locker-lückig, Str. sch. 30 % D. Fi-Bu-Nat.v., Kr.sch. 50 %, Heidelb., Bromb.	WH+SH
2	ger. Baumh. Fi, geschlossen, ohne Kr.- und Str.schicht	
3	Dick.-St.h. Fi-Bu-Bi mit Ki + Lä, gedr. Mit Lücken, Kr.sch. < 10 %	WH
4	mittl. Baumh. Bu-Ei, geschl., Str.sch. 10 %, Kr.sch. 20 % Heidelb.	
5	ger. - m. Baumh. Fi, locker mit Lücken + Löchern, Str.sch. 15 % Fi-Nat.v., Kr.sch. 15 % Heidelb., Besenh.	
6	ger. - m. Baumh. Fi, geschlossen, ohne Kr.- und Str.schicht	
7	St.h. Fi mit 10 % Bi, gedrängt, ohnr Kr.- und Str.sch.	WH
8	ger. - st. Baumh. Fi, geschl. - locker, Str.sch. 5 % Fi-Nat.v., Kr.sch. 10 %	
9	Dick. - St.h. Fi-Bu-Bi mit Ki + Lä, Ei horstweise, gedr. Mit Lücken, Kr.sch. < 10 %	WH
10	Dick. - St.h. Fi, ohne Kr.- und Str.schicht	
11	ger. - m. Baumh. Fi, geschlossen, ohne Kr.- und Str.schicht	
12	mittl. Baumh. Bu-Ei, geschl., Str.sch. 10 % Bu-Fi-Nat.v., Kr.sch. 20 %	
13	Dick. - St.h. Bu-Fi, gedr., mit Überhältern Bu + Ei, Kr.sch. < 10 %	
14	mittl. - st. Baumholz Fi-Ki-Lä, geschl. mit Lücken, Str.sch. 15 % Fi-Bu-Nat.v., Kr.sch. 50 % Heidelb.	SH
15	St.h. Fi-Bu mit Rer, Aspe, gedr., Schr.sch. 30 % Hasel, Kr. Sch. 30 % (Siepen)	WH
16	m. - st. Ei-Bu-Baumh. mit unterst. Bu, locker, Str.sch. 70 % Bu-Fi-Natv., Kr.sch < 10 %	
17	ger. - m. Baumh. Fi, locker, Str.sch. 25 % Bu-Fi Nat.v., Kr.sch. < 10 %	
18	St.h. Fi-Bi mit REr, Vogelb. und Salw., gedrängt, ohne Kr.- und Str.schicht	WH
19	m. - st. Bu-Ei-Ki-Baumh., locker mit L. + L., Str.sch. 30 % Bu-Nat.v., Kr.sch. 60 %	

20	m. - st. Baumh. Fi, locker mit L. + L., Unterstand/Str.sch. 50 % Fi-Bi-Vogelb., Kr. Sch. 30 %	WH
21	m. Baumh. Fi, geschlossen, ohne Kr.- und Str.schicht	
22	Jungwuchs Fi aus Nat.v. mit Fichten-Überhalt, Str.sch. 30 % Bromb. - Beseng., Kr.sch. 60 %	SH
23	Dick. - St.h. Fi-Ki-Bi, gedr., ohne Kr.- und Str.schicht	WH
24	Dick. - St.h. Fi-Bu mit Bu-Fi-Überhalt, Str.sch. 20 % Bu-Fi-Nat.v., Kr.sch. 20 %	
25	m. Baumh. Bu-Ei mit beigemischter Fi, LÄ + Ei, geschlossen, Str.sch. < 5 %, ohne Kr.sch.	
26	m. Baumh. Fi, geschlossen m. L. + L., ohne Kr.- und Str.schicht	
27	m. - st. Baumh. Fi-Bu mit beigemischter Ki, geschl., Str.sch. 25 % Fi-Bu-Nat.v.	
28	St.h. - ger. Baumh. Fi-Ki-Bu-Bi mit Aspe, Salw. + Hasel, teils mit Ki-Überhalt, gedr., ohne Kr.- und Str.schicht	WH
29	m. - st. Baumh. Ki mit Ei und Buchen-Unterstand, Str.sch. 40 % Fi-Bu-Nat.v., ohne Kr.sch.	
30	m. Baumh. Fi-Bu-Lä, locker, Str.sch. 40 % Bu-Fi-Nat.v., ohne Kr.sch.	
31	m. Baumh. Fi, geschl., Str.sch. 10 % Fi-Nat.v.	
32	g. - st. Baumh. Rer-Ei-Bu-Fi, geschl., Str.sch. 40 % Fi-Nat.v., ohne Krautsch.	WH
33	St.h. - ger. Baumh. Fi-Bu-Bi, gedr., ohne Kr.- und Str.schicht	WH
34	ger. Baumh. Fi, geschlossen, ohne Kr.- und Str.schicht	
35	ger. - m. Baumh. Fi, geschlossen, ohne Kr.- und Str.schicht	
36	ger. - m. Baumh. LÄ-Ki-Fi, locker, Str.sch. 20 % Bu-Fi-Nat.v., Kr.sch. 60 % Heidelb.	SH
37	ger. - m. Baumh. Fi-Wta-Dgl, ohne Kr.- und Str.schicht	
38	Jungw. 2-4 m hoch Bi-Faulbaum D.° 70 %, Zw.str.- und Kr.sch. 30 % Bromb.	SH
39	ger. - m. Baumh. LÄ-KI-Fi, locker, Str.sch. 20 % Bu-Fi-Nat.v., Kr.sch. 40 % Heidelb.	WH+SH
40	Dick. - St.h. Fi-Ki-Bu-Bi mit As, gedr., ohne Kr.- und Str.schicht	WH
41	m. Baumh. Bu-Ei, geschl., Str.sch. 25 % Bu-Fi-Nat.v.	
42	ger. Baumh. Fi, geschlossen, ohne Kr.- und Str.schicht	
43	St.h. Fi, gedr., ohne Kr.- und Str.schicht	
44	Dick. - St.h. Bi-As-Fi-Ki, gedr. Mit L. + L., Str.sch. 10 % Fi-Bu-Hasel-Beseng., Kr.sch. 10 %	WH+SH
45	ger. - m. Baumh. Bu-Ei mit Bu-Hbu-Unterstand, Str.sch. 20 % Bu-Fi-Nat.v., Kr.sch. 20 %	
46	m. - st. Baumh. Ei-Bu-Lä mit Bu-Unterstand, ohne Kr.- und Str.schicht	
47	ger. Baumh. Ki-Lä-Bu, locker, Str.sch. 30 % Bu-Fi-Beseng., Kr.sch. 60 % u.a. Brombeere, Heidelb.	SH
48	m. Baumh. Fi-Dgl-Lä, locker, Str.sch. 30 % Fi-Bu-Dgl-Hasel, Kr.sch. 60 % u.a. Bromb.	

49	m. Baumh. Bu-Ei-Lä mit Fi + Dgl, geschl., Str.- u. Kr.sch. 30 %	
50	m. - st. Baumh. Bu-Ei, geschl., Str.sch. 60 % Bu-Nat.v.	
51	m. - st. Baumh. Fi, locker mit L. + L., Str.sch. 70 % Bu-Fi-Salw., Kr. Sch. 30 % u.a. Bromb.	
52	ger. - m. Baumh. Bu-Fi mit Ei und Lä, geschl., ohne Kr.- und Str.schicht	
53	Jungw. 95 % Beseng.-Bu-Fi-Bromb.-Himb.	SH
54	m. Baumh. Bu-Ei, geschl., Str.sch. 15 % Bu-Fi-Nat.v., Bi, Salw. + Hasel, Kr.sch. 15 %	
55	St.h. Fi-As-Bi-Bu, gedr., ohne Kr.- und Str.schicht	WH
56	ger. - m. Baumh. Dgl, geschl., ohne Kr.- und Str.schicht	
57	ger. - m. Baumh. Ei-Vogelkirsche-Bi, geschl. m. L. + L., Str.sch. 15 % Beseng., Hasel, Kr.sch. 80 % Him-, Bromb.	SH
58	m. - st. Baumh. Ei mit Lä und Bu-Unterstand, locker, Str.sch. 15 % Bu-Fi-Nat.v., Kr.sch. 20 % Him-, Bromb.	
59	m. - st. Baumh. Fi mit Lä, locker mit L. + L., Str.sch. 40 % Fi-Bu-Nat.v., Kr.sch. 50 % u.a. Bromb., Heidelb.	SH
60	Jungw. bis 2 m hoch Bi-Vogelb.-Lä-Beseng.-Hasel D.° 70 %, Kr. + Zw.str.sch. 30 % Him-, Bromb.	SH
61	St.h. Fi-Lä-Bi-As, locker - gedr., Str.sch. Fehlend, Kr.sch. < 10 %	WH
62	m. - st. Baumh. Ei mit Bu und Lä, Buchen-Unterstand, Str.sch. Bu-Fi-Nat.v., Ilex	
63	St.h. - ger. Baumh. Bu-Bi mit Ei-Überhalt, ohne Kr.- und Str.schicht	
64	ger. - m. Baumh. Lä, locker, Str.sch. 30 % Bu-Fi-Nat.v., Kr.sch. 70 % u.a. Bromb.	SH
65	m. - st. Baumh. Ei-Bu mit Buchen-Unterstand, Str.sch. 20 % Bu-Nat.v., Kr.sch. 30 % Him-, Bromb., Ilex, Bah-Nat.v.	
66	ger. Baumh. Bu-Lä-Fi, geschl., < 10 % Kr.sch.	
67	m. - st. Baumh. Dgl-Fi, geschl., < 10 % Str.sch. Dgl-Fi-nat.v.	
68	m. - st. Baumh. Ki-Fi-Ei-Bu, locker, Str.sch. 20 % Bu-Fi-Nat.v., Hasel, Kr.sch. 60 % Bromb.	
69	Dick. - St.h. Fi-Ki-Bu-Bi-As, gedr., Str.sch. 10 % Beseng., Kr.sch. 15 % Bromb.	WH+SH
70	ger. - m. Baumh. REi, geschl., Str.- und Kr.sch. < 10 %	
71	m. Baumh. Bu-Ei-As-Fi, geschl., Str.- und Kr.sch. < 10 %	
72	Jungw. - Dick. 2-6 m hoch D.° 50 % REr-Bi-Fi, Str.sch. 30 % Beseng., Traubenholunder, Zw.str. + Kr.sch. 20 % u.a. Bromb.	SH
73	ger. - m. Baumh. REr-Bu-Ki-Ei, geschl., Kr.sch. 80 % u.a. Bromb.	
74	ger. Baumh. Lä-Ei-REi-BAh-Bu, geschl., Str.sch. 20 % Fi-Nat.v.	
75	Dick. - St.h. Bu-Bi-Fi, gedr., ohne Kr.- und Str.schicht	
76	m. - st. Baumh. Bu-Ei-Es-Fi-Lä, locker, Str.sch. 20 % Hasel, Schlehe, Bu-Fi-Nat.v., Kr.sch. 30 % u.a. Bromb.	
77	Dick. - St.h. Fi-Bu mit einz. Bi, Ei, Vogelb. + Salw., gedr., Str. + Kr.sch. < 10 %, v.a. Besenginster randlich	

78	ger. - m. Baumh. Fi-Bu, geschl., ohne Kr.- und Str.schicht	
79	m. - st. Baumh. Ei-Bu-Fi, locker, Str.sch. 60 % Bu-Nat.v., Ilex	
80	ger. - m. Baumh. La mit Buchen-Unterstand, ohne Kr.- und Str.schicht	
81	St.h. - ger. Baumh. Bu-Fi-La-Bi, geschl., ohne Kr.- und Str.schicht	
82	ger.-mittl. Baumh. Fi, geschlossen mit Lücken, Str.sch. < 5% Fi, Kr.sch. < 5% Heidelb., Besenh.	
83	St.h. Bu-Bi-Fi geschl. mit Überhältern Bu, Bi, Fi Ki, Str.sch. < 10%, Kr.sch. < 5 %	WH
84	ger.-mittl. Baumh. Bu, mit einzelnen Fi, Ei, geschlossen mit Lücken, Str.sch. 10-20 % Kr.sch. < 5%	WH
85	ger.-mittl. Baumh. Fi (nur einzelne Ei, Bu) geschlossen mit wenigen Lücken, Str.sch. 5% -10% Fi, Kr.sch. < 5%	
86	ger.-mittl. Baumh. Bu, mit Erlen (5-10%) und einzelnen Fi, Ei, geschlossen mit wenigen Lücken, Str.sch. < 5% Kr.sch. < 5%	WH
87	ger.-mittl. Baumh. Fi (nur einzelne Bu) geschlossen, Str.sch. < 5% Kr.sch. 0%	
88	ger.-mittl. Baumh. Bu, Ei, mit eingestreuter Fi (5-10), eingestreuter Aspe (< 5%), Bi, eingestreurte Dickung Bu (< 5%) geschlossen mit Lücken, Str.sch. 5% -10% , Kr.sch. < 5%	WH+SH
89	ger. Baumh. Erle, Aspe, eingestreurte Fi und einzelnen dicken Ei (Starkholz), geschlossen, Str.schicht: 5-10%, Kr.-Sch.: < 5%	WH
90	St.h.Fi gedr. ohne Str.sch. Und Kr.sch.	
91	St.h.-ger. Baumh. Bu, Hasel, Wei, Aspe und eingestreuten Fi,geschlossen mit wenigen Lücken Str.sch. 10-20% Kr.sch. 0%	WH
92	ger.-mittl. Baumh. Fi mit hohem Anteil katzchentr. Bäume wie Aspe, Hasel (< 20%) geschlossen, Str.sch. < 5% Kr.sch. 0%	WH
93	mittl. Baumh. Fi geschlossen, Str.sch. < 5% Kr.sch. 0%	
94	St.h.-ger. Baumh. Aspe (>80%), Bu, Fi, Hasel, geschlossen-lückig, Str.sch. < 20%, Kr.sch. < 5 %	WH
95	ger.-mittl. Baumh. Bu, einzelne Ei, geschlossen, Str.sch. 5% -10% , Kr.sch. 0%	
96	Wie 6 mit einzelnen Überhältern Bu, Ei (5-10%)	
97	ger.-mittl. Baumh. Kie, Fi, Bu, Ei, geschlossen mit hohem Anteil Lücken, Str.sch. 70% -80% vorwiegend Fi, Kr.sch. 10-20%	WH+SH
98	ger. Baumh. Bu mit eingestreuten Fi, geschlossen, Str.schicht: < 5%, Kr.-Sch.: 0%	
99	ger.-mittl. Baumh. Fi mit eingestr. Bu, hoher Anteil Deckung, da kleinere bis mittl. Bestände an Naturverj. Str.sch. < 20%, Kr.sch. <5%	WH
100	ger.-mittl. Baumh. Bu, Ei, Aspe und eingestr. Fi, Kie, überwiegend geschlossen, Str.sch. < 20%, Kr.sch. 0%	WH

101	ger.-mittl. Baumh. Fi mit eingestr. Bu, Ei, Bi, Aspe, Hasel, geschlossen mit größeren Lücken, Str.sch. < 40-50%, Kr.sch. 0%	WH
102	mittl.-starkes Baumh. Bu (einzelne Ei, Fi) lückig mit Naturverj. Str.sch. 60-70% Kr.sch. 0%	
103	ger.-mittl. Baumh. Bu und eingestr. Fi (auch gedr. Stangenh.), Kie, überwiegend geschlossen, Str.sch. < 30-40% Fi, Bu, Kr.sch. <5%	
104	ger.-mittl. Baumh. Fi, Bu, Ei, Kie, überwiegend geschlossen, Str.sch. < 50-60% Fi, vereinzelt Weide, Bu, Bu, Kr.sch. 5-10%	
105	ger.-mittl. Baumh. Fi, geschlossen mit nur einzelnen Erlen, Str.sch. < 5% Kr.sch. < 2% Besenh.	
106	ger.-mittl. Baumh. Fi, Ei, Bu, geschlossen mit eingestr. Erleninsel, Str.sch. < 10-20% Kr.sch. < 5% Besenh.	WH
107	ger.-mittl. Baumh. Bu, Ei, eingestr. Fi,, Str.sch. < 10% Kr.sch. 0%	
108	ger.-mittl. Baumh. Fi, lückig, Str.sch. 20-30% Kr.sch. < 5% Besenh.	WH
109	ger.-mittl. Baumh. Fi mit eingestreuten Laubholzanteilen von 5-10% (vorw. Bu), geschlossen, Str.sch. 5-10% Kr.sch. < 5% Besenh.	
110	Stangenh.-ber. Baumh. Bu, Str.sch. 0 %, Kr.sch. 0 %	
111	ger.-mittl. Baumh. Fi, mit eingestr. Bi, Bu, Str.sch. 5-10% Kr.sch. < 5% Besenh., Heidelb.	WH
112	ger.-mittl. Baumh. Fi, mit eingestr. Bi, Bu, eingestreutes Stangenh. Fi, Str.sch. 5-10% Kr.sch. < 5%	WH
113	Stangenh. Fi (Deckung) mit hohem Anteil Lücken angrenzend Bu-Naturverjüngung, Str.sch. 0 %, Kr.sch. 0 %	
114	Ger.-mittl. Baumh. Ei, Bu, geschlossen., Str.sch. 40-50 % F, Ilex, Bu, Kr.sch. <5 % Besenh.	
115	Stangenh. Fi (Deckung), Str.sch. 0 %, Kr.sch. 0 %	
116	Stangenh. Fi, Bi (Deckung und Nahrung), gedr. mit hohem Anteil Lücken von 20-30%, Str.sch. 20-30 %, Fi, Bi, Bu, Ginster, Kr.sch. 20-30%, Besenh., Heidelb.	WH+SH
117	Stangenh.-ger. Baumh. Bu, einzelne Fi, Ei, Str.sch. 0 %, Kr.sch. 0 %	
118	Ger.-mittl. Baumh. Kie, vereinzelt Bi, Ei, Bu, geschlossen., Str.sch. 20-30 % Kr.sch. <5 % Besenh.	WH
119	Ger.-mittl. Baumh. Fi mit eingestreuten Bi, (5-10%) gedr.-geschlossen. Str.sch. 0 % Kr.sch. <5 % Heidelb.	WH
120	Ger.-mittl. Baumh. Fi, mit eingestr. Kie, Bu, geschlossen bis lückig., Str.sch. 20-30 % Fi (keine Nahrung) Kr.sch. <5 % Heidelb.	
121	ger.-mittl. Baumh. Fi mit eingestr. Ei, Bi, halboffen; Str.sch. 70-80 % Fi, Bi, Bu, Ei, Kie, Kr.sch. <10 % Heidelb., Besenh.	WH+SH
122	Baumreihe Ei, Bu, mittl. Baumh.	
123	Stangenh. Fi mit hohem Anteil Bi, gedr., (Deckung und Nahrung), Str.sch. 20-30 %, Kr.sch. 5-10 % Heidelb, Besenh.	WH
124	Ger.-mittl. Baumh. Ei geschlossen mit wenigen Lücken, Str.sch. < 5-10% Bu Kr.sch. 0%	

125	Stangenh. Bu mit eingestr. Erlen in feuchten Bereichen, Str.sch. 10-20%, Kr.sch. < 5%	
126	Ger.-mittl. Baumh. Fi, geschlossen., Str.sch. < 5 %, Kr.sch. 0%	
127	Stangenh.- ger. Baumh. Hasel, Aspe, Erle, Wei mit eingestr. Fi (auch mittl. Baumh.), geschl. - lückig; uferbegl., Str.sch. 30-40%, Kr.sch. 0%	WH+SH
128	ger. Baumh. Fi , geschlossen, Str.schicht: 5-10%, Fi Kr.-Sch.: 0%	
129	Kahlschlag/Windwurf, offen mit vereinzelt Fi (ger. Bh), Str. sch. 30-40 % D. Fi-Bu-Ginster Nat.v., Kr.sch. 20-30 %, Bromb., Himb., Ginster, Besenh., Heidelb.	SH
130	Ger.-mittl. Baumh. Ei, Bu, mit einzelnen Überhältern Fi, Ei (Starkholz) geschlossen., Str.sch. 5-10 % Kr.sch. 0%	
131	mittl.-ger. Baumh. Aspe, Fi, geschlossen bis lückig; Str.sch.: 30-40%, Kr.sch.: 0%	WH
132	Ger.-mittl. Baumh. Fi, geschlossen., Str.sch. 0 % Kr.sch. 0%	
133	ger. Baumh. Kie, Ei, Fi, Lä, Bi, geschlossen, Str.schicht: 50-60%, Kr.-Sch.: 30-40% Besenh.	WH+SH
134	Ger.-mittl. Baumh. Ei geschlossen, Str.sch. < 5-10% Kr.sch. < 5%	
135	ger.-mittl. Baumh. Fi, geschlossen, Str.sch. 5-10% Kr.sch. 0%	
136	ger.-mittl. Baumh. Fi, geschlossen, Str.sch. < 5% Kr.sch. 0%	
137	ger.-mittl. Baumh. Fi, Kie, lückig, Windwurf, Str.sch.: 60-70% Ginster, Fi, Kr.sch.: 30-40% Brom-/Himbeere	SH
138	ger.-mittl. Baumh. Kie, einzelne Fi, geschlossen, Str.sch.: 30-40% Ginster, Fi, Kr.sch.: 20-30% Brom-/Himbeere	
139	ger.-mittl. Baumh. Fi-Kiegeschlossen, Str.sch. < 0% Kr.sch. 0%	
140	Ger.-mittl. Baumh. Ei, Bu geschlossen, Str.sch. < 50-60% Bu-Naturverj. Kr.sch. < 5% Him-/Brombeere	
141	Kahlschlag/Windwurf, offen mit angrenzenden ger.-mittl. Baumh. Fi, Bi Str. sch. 80-90 % Fi-Bi-Lä-Nat.v., Kr.sch. <5% v.a. Brombeere	WH+SH
142	Stangenh.- mittl. Baumh. Bu, eingestreute Überhälter, geschlossen, Str.sch. 0%, Kr.sch. 0%	
143	Aufforstung Fi, Str.sch.: 80-90% Fi, Kr.sch.: 20-30% Brombeere	SH
144	ger.-mittl. Baumh. Fi, überwiegend geschlossen, Str.sch.: 0% Kr.sch.: 0%	
145	ger.-mittl. Baumh. Bu, Ei, überwiegend geschlossen, Str.sch.: 20-30% Bu, z.T. Fi, Kr.sch.: 5-10% Brombeere	
146	ger.-mittl. Baumh. Ei, lückig, Str.sch.: 20-30% Bu, Kr.sch.: 40-50% Brombeere	SH
147	ger.-mittl. Baumh. Fi, lückig, Str.sch.: 10-20% Bu, Kr.sch.: < 5% Brombeere	
148	Windbruch/Kahlschlag; Einzelbäume Fi, Bu, Bi (ger. Baumh)Str.sch.: 40-50% Fi (naturverj.), Ginster, Kr.sch.: Brom-/Heidelb.	SH
149	Ger.-mittl. Baumh. Lä, Fi, Bir, Kie, offen bis geschl., Str.sch. 10-20 %, Kr.sch. 30-40 % Heidelbeere, Besenh.	WH+SH
150	Ger.-mittl. Baumh. Kie, Fi, Bu, lückig-geschlossen (lückig auch aufgrund von Durchforstung), Str.sch.: 50-60% Bi, Kie, Fi,	WH+SH

	Bu; Kr.sch.: 40-50% Besenh., Heidelb.	
151	ger.-mittl. Baumh. Fi, Kie gedrängt, Str.sch.: 0% Kr.sch.: < 5% Heidelb.	
152	mittl.-ger. Baumh. Kie, Fi, lückig, Str.sch.: 30-40% Bu, Fi Kr.sch.: 5-10%	SH
153	mittl.-ger. Baumh. Kie, Lä, Fi, lückig, Str.sch.: 20-30% Fi, Bu, Ilex Kr.sch.: Heidelb., Besenh.	SH
154	mitt.-ger. Baumh. Fi, Kie, Bi, Lä, lückig – geschlossen; Str.sch.: 40-50% Fi, Bi, Bu, Kr.sch.: 20-30% Heidelb.	WH+SH
155	mittl.-ger. Baumh. Lä, Bu, Fi; lückig-geschlossen: Str.sch.: 20-30%, Kr.sch.: 20-30% Heidelb., Brombeere	SH
156	mittl.-ger. Baumh. Fi, geschlossen, Str.sch.: 0%, Kr.sch.: 5-10%	
157	mitt.-ger. Baumh. Bu, geschlossen, Str.sch.: 30-40% Bu, vereinzelt Ilex, Fi; Kr.sch.: < 5% Brombeere	
158	Stangenh. - ger. Baumh. Fi mit Bi gedrängt, Str.sch.: 0%, Kr.sch.: 0%	WH
159	ger.-mittl. Baumh. Ei, geschlossen, Str.sch.: 5-10% Bu, Ilex, Kr.sch.: 10-20% Brombeere	
160	Mischung aus gedrängten Fi- und offeneren Kie-Beständen, Str.sch.: 0%, Kr.sch.: <5% (fehlende Nahrung)	
161	mittl.-ger. Baumh. Fi, geschlossen-gedr., Str.sch.: 10-20%, Kr.sch.: < 5% Heidelb.	
162	mitt.-ger. Baumh. Fi, Kie, geschlossen bis gedr., Str.sch.: 40-50%, Kr.sch.: <5% Heidelb.	
163	mittl.-ger. Baumh. Lä, Str.sch.: 10-20% Fi, Kr.sch.: Heidelbeere	
164	ger.-mittl. Baumh. Fi, Kie mit hohem Anteil Bi, gedr., Str.sch.: 30-40%, Kr.sch.: 10-20% Heidelb., Besenh.	WH
165	mittl.-ger. Baumh. Kie, Fi, lückig, Str.sch.: 30-40% Kie, Fi, Kr.sch.: 20% Heidelb.	
166	Mittl.-ger. Baumh. Fi, Kie, geschlossen mit Lücken, Str.-sch.: 10-20%, Kr.sch.: <5% Heidelb.	
167	mittl.-ger. Baumh. Fi, geschlossen bis gedrängt, Str.sch.: 20-30%, Kr.sch.: < 5% Heidelb.	
168	Kahlschlag/Windwurf, offen, Naturverj., Str. sch. 30-40 % Fi-Kie-Ginster-Lä Kr.sch. <5% Besenh. Ungeeignet wegen fehlender Nahrung	
169	mittl.-ger. Baumh. Bu-Lä, Str.sch.: < 5% Bu, Kr.sch.: 0%	
170	Kahlschlag/Windwurf, offen, Naturverj., Str. sch. 60-70 % Fi-Ginster Kr.sch. 20-30% Besenh., Bromb.	SH
171	Windwurf, offen, Str.sch.: 80-90% Fi, Bi, Lä, K.sch.: Kr.sch.: 0%	WH
172	mitt.-ger. Baumh. Kie, geschlossen bis lückig, Str.sch.: 10-20% Fi, Bu, Kr.sch.: 5-10% Besenh.	
173	mittl.-ger. Baumh. Fi, Bu, lückig, Str.sch.: 80-90% Fi, Bi, Kie, Kr.sch.: < 5%	WH
174	mittl.-ger. Baumh. Bu, Ei, Lä, Fi, geschlossen, Str.sch.: 5-10% Fi, Bu, Kr.sch.: 0% (keine Nahrung)	
175	mittl. Baumh. Fi, Bi, Kie, Lä, Bu, Ei, Str.sch.: 40-50%, Kr.sch.: <5%	WH
176	mittl.-ger. Baumh. Bi, Fi geschlossen mit einzelnen Lücken, Str.sch.: 30-40% Fi und hoher Birkananteil! Kr.sch.: < 5% Besenh.	WH



177	ger.-mittl. Baumh. Kie, lückig-geschlossen, Str.sch.: 50-60%, Fi, Bi, Bu, Hasel, Kr.sch.: 40-50% Bromb., Heidelb., Besenh.	WH+SH
178	mittl.-ger. Baumh. Ei, Bu, geschlossen, Str.sch.: 10-20% Fi, Bu, Kr.sch.: < 5% Besenh.	
179	mittl.-ger. Baumh. Fi, Kie, geschl., Str.sch.: 5-10% Bu, Fi, Kie, Kr.sch.: < 5% Besenh., Brombeere	
180	mittl.-ger. Baumh. Bu-Ei, (Einzelbäume starkes Baumh.), geschlossen, Str.sch.: 20-30% Bu, Kr.sch.: 0%	
181	mittl.-ger. Baumh. Fi, Kie, Ei, Bu, geschlossen, Str.sch.: 10-20%, Kr.sch.: <5%	
182	mittl.-ger. Baumh. Fi, gedr.-geschlossen, Str.sch.: < 5%, Kr.sch.: <5% Heidelb.	
183	mittl.-ger. Baumh. Fi mit Bi, gedr. Mit Lücken, Str.sch.: < 5%, Kr.sch.: <5% Heidelb.	WH

### Verwendete Abkürzungen:

<b>Natürliche Altersstufen:</b>		
Jungw.	Jungwuchs	natürliche oder künstliche Bestandesbegründung bis zum Eintritt des Bestandesschluss bei einer Höhe von ca. 2 m
Dick.	Dickung (inkl. Gartenholz)	Bestände ab einer Höhe von 2 m bis zu einem Brusthöhendurchmesser (Bhd) von 7 cm
St.h.	Stangenholz	Bestände mit einem durchschnittlichen Bhd von 7 bis 14 cm
ger. Baumh.	geringes Baumholz	Bestände mit einem durchschnittlichen Bhd ab 14 bis 38 cm
m. Baumh. oder mittl. Baumh.	mittleres Baumholz	Bestände mit einem durchschnittlichen Bhd von 38 bis 50 cm
st. Baumh.	starkes Baumholz	Bestände mit einem durchschnittlichen Bhd ab 50 cm
<b>Schlußgrade:</b>		
lock.	locker	Kronen berühren sich nicht
geschl.	geschlossen	Kronen berühren sich
gedr.	gedrängt	Kronen greifen ineinander
lückig	mit Lücken	Lücken bis zu einer Kronenbreite

m. L. u. L.	mit Lücken und Löchern	Lücken bis zu mehreren Kronenbreiten
<b>Schichtung:</b>		
Kr.sch.	Krautschicht	
Str.sch.	Strauchschicht	0,5 bis 5,0 m Höhe
Zw.str.sch.	Zwergstrauchschicht	bis 0,5 m Höhe
Überh.	Überhalt, Überhälter	
<b>Arten:</b>		
As	Aspe (Espe, Zitterpappel)	
Bi	Birke (Hängebirke)	
Bu	Rotbuche	
Dgl	Douglasie	
Ei	Eiche (Stiel- und Traubeneiche)	
Fi	Fichte (Rotfichte)	
Kie	Kiefer (Waldkiefer)	
Lä	Lärche (Europäische – und Japanische -)	
REi	Roteiche	
REr	Roterle (Schwarzerle)	
Salw	Salweide	
VKir	Vogelkirsche	
Vog	Vogelbeere	
WTa	Weisstanne	
<b>Sonstiges:</b>		
Nat.v.	Naturverjüngung	
Sukz.	Sukzession	